

SCHWESTER CORDULA LIEBT GROSCHENROMANE

Elisabeth – Mutterherz aus Eis

Groschenheft-Satire: Schmonzetten mit Schmackes

„Wirst du heute früher nach Hause kommen als sonst, Mami?“ Heile Welt aus Muttiromanen wollten sie verabreichen, getupfte Küchenschürzen und Apfelkuchen (selbstgebacken!) als literarische Trostpflaster contra Alltagswahnsinn Familie - aber weit gefehlt. Auch der Muttiroman ist in der Realität angekommen.

„Wo sind all die Mamis hin?“ singen und fragen sich also bang Saskia Kästner und Dirk Rave alias Familienhelferin Schwester Cordula und ihr Langzeitreferendar am Akkordeon und begeben sich auf eine mark- und zwerchfellerschütternde Suche, unterstützt von Muttiromanen, Jakob und Wilhelm Grimm, viel Musik und anerkannten Familienexperten wie Christa Meves, Oliver Kahn und Boris Becker. Und schnell wird klar: Aufmerksamkeitsdefizit kann durchaus ein Segen sein.

Saskia Kästners Alter Ego "Schwester Cordula" knöpft sich in diesem neuesten Streich die Kitschromane vor, in denen Mutti im Vordergrund steht. Exemplarisch führt sie den Zuschauern die eiskalte Managerin Elisabeth vor, die unter den fatalen Folgen eines One-Night-Stands namens Anke (7) leiden muss. Als das undankbare, vorlaute, gefühlsduselige Kind auch noch kurz vor einer wichtigen Geschäftsreise nach China mit ihrer Schulklasse in die Hände eines Geiselnehmers gerät, schaltet die Rabenmutter in ihrer Not den Erzeuger des Kindes ein, der von alledem nichts gewusst.

Wer spröde Lesungen kennt und sich dann blumigeren Vortrag wünschte, der gerät hier in eine geradezu überbordende Fleurop-Welt, die allen Dünger des Universums erhalten hat: Saskia Kästner gurr, schnurr, kiekst, singt, weint und tanzt den Text, schlüpft blitzschnell wechselnd in die verschiedenen Figuren und macht die Texte mit ganzem Körper und vollstem Ausdruck quicklebendig, sodass die Zuschauer vor Lachen kaum zum Atmen kommen.

Und weil es so schön ist, hat sie den Akkordeonisten Dirk Rave als ruhigen Gegenpol dabei, der - wenn er sie nicht gerade inhaltlich passend musikalisch begleitet - gerne mal den Erziehungsratgeber des Fachmanns Boris Becker zückt und das Publikum mit Understatement zum Kochen bringt.

Pressestimmen zu „Schwester Cordula“:

„Das Idyll ist die Hölle (...) Eigentlich will keiner so werden wie Elisabeth, denkt man. Und an dieser Stelle kommt der Clou, denn Kästner und ihr Musiker Dirk Rave (der sie kongenial am Akkordeon begleitet) konfrontieren die Groschenromanwelt mit Texten aus Büchern von Oliver Kahn, Boris Becker und der Kinder- und Jugendpsychologin Christa Mewes. Und siehe da: Die erfundene Welt der Elisabeth gibt die perfekte Schablone für das, was als ein erfolgreiches Leben definiert wird. (...) Das Idyll wird gesucht, das Idyll verhindert das Denken, das Idyll ist eigentlich die Hölle. Was helfen kann, ist darüber zu lachen. Auf diese Weise ist Cordula eine ganz exquisite Psychotherapeutin. Klasse!“ (*Jens Wehn, Badische Neueste Nachrichten, 3.2.2015*)

„Familienidylle der anderen Art (...) Angesichts der Kriege, Flüchtlingsströme und Wirtschaftskrisen mag man es keinem verdenken, wenn er sich irgendwie ein Stückchen heile Welt erträumt. Aber doch bitte nicht so, wie es sich die Autoren der Groschenromane ausdenken! Hier greift der satirische Kniff Kästners packend zu: Das Genre bietet einfach eine herrliche Angriffsfläche, um es maliziös zu karikieren. Und das kann Kästner brillant. Allein wie sie die Sexszene, aus der Klein-Anke entsteht, ausmalt: Da kann „50 Shades of Grey“ aber einpacken. (...) Hier haben zwei großartige Bühnenkünstler eine faszinierende Nische entdeckt: Kästner, die in einem anderen Programm aus Arzt-Romanen liest, ist eine glänzende Komödiantin, Rave gibt den musikalischen Sidekick, der das Ganze herrlich stoisch erträgt. Das Publikum ist aus dem Häuschen und will die Mimen gar nicht mehr von der Bühne lassen.“ (*Jan Geert Wolff, schreibwolff.de, Allgemeine Zeitung Mainz, 25.2.2016*)

www.schwestercordula.de
www.dirkrave.de

info@rampensau.de

www.rampensau.de

fon: +49 [30] 2944 97 60